

*Wörterbuch der bairischen Mundarten in Österreich (WBÖ)* (= Bayerisch-Österreichisches Wörterbuch: I. Österreich), hg. vom Institut für österreichische Dialekt- und Namenlexika (vormals Kommission für Mundartkunde und Namenforschung), Lieferungen 31/32 (9./10. Lfg. des 4. Bandes, Sp. 1473–1814) *Temper – tetzig*, 33 (1. Lfg. d. 5. Bandes, I–III, Sp. 1–192) *deu – törren*, 34 (2. Lfg. d. 5. Bandes, Sp. 193–384) *törren – treiben*. Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien 1998, 2000, 2001. Einzelpreis öS 360,–.

Von dem zuletzt im Jg. 84/1993 dieser Zeitschrift angezeigten und in seinem Aufbau schon früher beschriebenen WBÖ sind in den letzten vier Jahren nach sechsjähriger Unterbrechung wieder drei Hefte, davon eine Doppellieferung, erschienen. Wenn ein großes Wörterbuchunternehmen bald vier Jahrzehnte nach seinem Beginn (die erste Lieferung erschien 1963) trotz intensiver Bearbeitung nach Maßgabe des zur Verfügung stehenden Fachpersonals erst bis zum Buchstaben D/T gediehen ist, ist es angebracht, Zeitrahmen und Ziel des Projekts neu zu bestimmen. Mit einer Evaluierung des herausgebenden Instituts wurde denn auch, wie im Vorwort zum 5. Band (33. Lfg.) nachzulesen ist, ein Straffungskonzept erarbeitet. Das Gesamtwerk mit ca. 10 Bänden soll nun bis zum Jahr 2020 abgeschlossen sein. Die Straffung betrifft u. a. den Verzicht auf isolierte Belege außerhalb des geschlossenen deutschen Sprachraumes, Einschränkungen bei der Stichwortauswahl, den historischen Belegen, der Etymologie, den Lautungen, den Bedeutungsangaben, den Synonymenverweisen und Komposita, schließlich eine Kürzung der Literaturangaben.

Um allerdings den ungeheuren Schatz des Sammelmaterials mit allen Belegen, die im Druck nicht mehr berücksichtigt werden können, dem Benutzer zugänglich zu machen, ist derzeit eine Dialektdatenbank Österreich (DBÖ) im Aufbau und soll bis etwa 2006 fertiggestellt sein. Die DBÖ versteht sich als integrierender Bestandteil des WBÖ. Einzelne digitalisierte Belege können bereits jetzt als Ausdruck oder über E-Mail angefordert, wichtige Verzeichnisse demnächst über das Internet (<http://www.oeaw.ac.at/dinamlex/wbo>) abgerufen werden.

Der durchschnittliche Benutzer merkt in der ersten ganz nach dem neuen Konzept verfaßten (34.) Lieferung kaum etwas von der Straffung; die Konzentration auf das Wesentliche wirkt sogar positiv. Ein Artikel wie *Trat(t)e* „Viehweide, Brachland“ erstreckt sich immer noch auf über drei Spalten. Vom *Traminer* „Reb- und Weinsorte“ erfährt man hingegen in sechs Zeilen u. a., daß ihn bereits Oswald von Wolkenstein schätzte. Bei *Traktor* wird jedoch nur auf die DBÖ verwiesen. Auch hinsichtlich der früher des öfteren gedruckten Abbildungen, z. B. zu *Tragatsch* „einrädriger Stoßkarren“, wird jetzt auf die Datenbank verwiesen.

Die nach jedem Stichwortartikel mit Namenssigle zeichnenden Bearbeiter seien noch genannt: Werner Bauer, Ingeborg Geyer, Elisabeth Groschopf, Erika Kühn (bis Lfg. 33) und Eveline Vogt (ab Lfg. 33).

*Karl Spreitzhofer*